

Altes Haus – junge Musikanten

Kirchberger Trachtenjugend verbringt lehrreiches Volksmusikwochenende im „Schwankl-Haus“

Bereits im 16. Jahrhundert soll die ehemalige Hofstelle in Abtschlag errichtet worden sein. 2004 hatte die Nachbargemeinde Kirchdorf den einstigen Vierseithof mit viel Mühe und großem finanziellen Aufwand renoviert und ausgebaut. Das Anwesen ist heute Tagungs- und Jugendbegegnungsstätte. Schöner hätte die Lokalität für das Volksmusikseminar der Trachtenjugend nicht sein können. Von Freitag bis Sonntag war das Gebäude bis in den letzten Winkel mit Sang und Klang erfüllt.

Mit dem Ziel „Zusammenspiel in Gruppen kennenlernen – Freude am gemeinsamen Musizieren“ hatte die Jugendleiterin Elfriede Dannerbauer eingeladen. Der größte Teil der Kinder und Jugendlichen des Trachtenvereins lernt bereits ein Instrument. Für das Seminar konnten zwei versierte Musikpädagoginnen gewonnen werden, die beide freiberuflich arbeiten. Claudia Wolf aus Klingenbrunn-Bahnhof unterrichtet Harfe, Gitarre, Hackbrett, Zither und Flöte und engagiert sich an der Spiegellauer Schule. Weitum bekannt ist die „Familienmusik Wolf“, das sind Claudia, ihr Ehemann und die drei Kinder. Sabrina Ebner aus Hintberg ist zweite Dirigentin der Blaskapelle Kirchdorf im Wald, die seit 29 Jahren besteht. Sie ist Gründungsmitglied und auch ihre Leidenschaft gehört ganz der Musik. Sie unterrichtet Klarinette, Saxophon, Bariton, Tenorhorn und Posaune und kann auf eine erfolgreiche Jugendblaskapelle stolz sein.

Wer auch ohne Instrument in Abtschlag dabei sein wollte, der durfte sich zur Versorgungsmannschaft melden und von der Jugendleiterin lernen, überlieferte Rezepte aus Omas Küche nachzukochen. Die Erpfeschnecken, die Zwetschgenbavesen, der gerwane Zopf von Verena Mühlbauer und Sabrina Schreiner gelangen auf Anhieb. Beim Pichelsteiner-Eintopf, den Simon Loibl und Norbert Ederer kredenzten, wurde daran erinnert, dass ihn die vom Amthof zu Kirchberg stammende Regener Wirtin Auguste Winkler erfunden haben soll. Musizieren macht hungrig und so wurde bei den gemeinsamen Mahlzeiten kräftig zugehakt.

Mit dem vom Kirchberger Trachtenverein finanzierten Wochenende erhielten die jungen Volksmusikanten die Chance, in der musikalischen Ausbildung einen Schub vorwärts zu kommen und von der Begeisterung der anderen Seminarteilnehmer angesteckt zu werden. Vielleicht entwickelt sich daraus die ein oder andere neue Gruppierung. Als der Trachtenverein Gotthardsbergler Kirchberg e. V., der nächstes Jahr sein 50-jähriges Gründungsfest feiern kann, gegründet wurde, war ebenfalls ein Musikant wesentliche Triebfeder. Er ist nicht mehr „der Hartl Albert“, begeisterter Zitherspieler, aber ganz in seinem Sinne lebt mit der aktiven Trachtenjugendgruppe die bodenständige Volksmusik weiter.

Für den Sonntagnachmittag wurde zu einem kleinen Abschlusskonzert eingeladen. Obwohl vielfach fehlerfrei geprobt, sorgte das Vorspielen vor den Eltern dann doch für ziemliche Nervosität. Der „Kruzitürken-Schottisch“ hat die Bläsergruppe mit Viktoria Brengmann (Trompete), Eva Schraml und Anna Gigl (beide Klarinette), Benedikt Gigl (Tenorhorn) zusammen mit der Musiklehrerin Sabrina Ebner (Bariton) gleich richtig herausgefordert. Darauf folgte der Boarische „Für's Diane“, gespielt von Michael Wagner (Akkordeon), Theresa König und Marina Schreiner (beide Hackbrett), Anna Reinke, Isabell Zaglauer und Claudia Wolf (Gitarre). Den „Maienwalzer“ brachten Simon Mühlbauer und Michael Wagner vor (beide Akkordeon). Eva und Viktoria, die beide auch gerne singen, trugen das Lied „Über d'Donau bin i ganga“ vor. Sie wurden von den beiden Hackbrettspielerinnen Theresa und Marina begleitet.

Kraftvoll erfüllte dann die Bläsergruppe mit der „Sternpolka“ den Veranstaltungsraum. Zum Ausgleich spielte das Gitarren-Trio mit Anna, Isabell und Claudia gefühlvoll ein ruhigeres Stück, die „Abendstimmung“. Mit „Aus den Bergen“ ließen Simon und Michael ihr Akkordeon ein weiteres Mal hören. Ein wenig Gruselstimmung sollte der „Bauerntanz mit Dreher“ simulieren, den die Hackbrettspielerinnen mit Gitarrenbegleitung darboten. Passend zur Jahreszeit erklang die flotte „Eisschützenpolka“. Dem Tempo beim Eisstockschießen gleich, so rasant flogen die Schlägel fehlerfrei über das Hackbrett von Marina Schreiner! Ein weiteres Mal griff Michael Wagner in die Tasten seines Akkordeons und präsentierte den Marsch „Dem Spielring treu“. Zum Finale haben sich alle Bläser und Saitenspieler zum „Rehragout“ verabredet, bei dem auch die Zuhörer zum Mitsingen aufgefordert wurden. Durch das Programm führte „Nachwuchsmoderatorin“ Verena Mühlbauer.

Heiter und fröhlich hat die Trachtenjugend die Volksmusiktage erlebt, was auch am Rahmenprogramm lag: Kurzfilme über Brauchtum im Bayer. Wald, als Beispiele seien genannt die Frauenauer Rauhacht, das Rinchnacher Wolfauslassen, der Maskenschnitzer in St. Englmar. Selbstverständlich wollten die jungen Burschen und Mädchen auch Volkstanzen, unbedingt ein paar Zwiefache, ein Kickerturnier austragen und das Schafkopfen lernen.

Die Volksmusiktage waren ein Wagnis, das gelang, denn etwas Vergleichbares hat der Trachtenverein noch nicht veranstaltet. Wer sich informieren möchte, was die Kirchberger Trachtenjugend sonst noch alles unternimmt, der schaue doch mal unter

Elfriede Dannerbauer
Jugendleiterin
Heimat- und Volkstrachtenverein
Gotthardsbergler Kirchberg e. V.











